



Sachbearbeitung FAM - Familie, Kinder und Jugendliche

Datum 15.08.2012

Geschäftszeichen FAM-AL

Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 19.09.2012 TOP

Behandlung öffentlich

GD 323/12

Betreff: Sachbericht Oberlin e.V.

Anlagen:

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen

Herr Helmut Hartmann-Schmid

Genehmigt:

BM 2,C 2,R 2

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Sachdarstellung:

Der Oberlin e.V. – Evangelische Einrichtung für Jugendhilfe bietet seit 52 Jahren verschiedene Jugendhilfeleistungen für die Stadt Ulm und den Alb-Donau-Kreis.

Beim Einstieg der Stadt Ulm in die Sozialraumorientierung im Jahr 2004 war der Oberlin e.V. bereits als Schwerpunktträger mit dabei.

Die Gesamtleiterin des Oberlin e.V. Frau Renate Könn stellt in der Sitzung die Einrichtung und deren Angebote vor.

Anbei die zusammengefasste Darstellung aus Sicht des Trägers:

Oberlin e.V. - Über uns

Erziehen - beraten - begleiten - so kann man die Unterstützungsleistungen für junge Menschen und ihre Familien umschreiben.

Als Sinnbild steht der Löwenzahn. Er ist eine starke Pflanze, die selbst an kargen Orten zur Blüte kommt. Er ist eine schöne Pflanze - mit dem leuchtenden Gelb und der zarten Pusteblume. Er macht Freude - im April, wenn er die Wiesen in satte gelbe Felder verwandelt und im Sommer, wenn man seine Samen in die Welt pusten kann.

Und er hat viel mit der Arbeit des Oberlin e.V. gemein. Auch bei der Arbeit des Vereins geht es um Ablösung, das Verlassen von Bekanntem, Neuanfänge, einen Aufbruch ins Ungewisse, das Ankommen in einer neuen Lebenswelt, der Versuch Wurzeln zu schlagen, sich zu beheimaten und für sich und seine Nachkommen eine gute Basis zu schaffen.

Der Verein

Er besteht seit 1960. Seit dem sind einige Namensänderungen vollzogen worden. Seit 2011 firmiert er unter „Oberlin e.V. – Evangelische Einrichtung für Jugendhilfe“.

Der Verein umfasst bis zu 16 Mitglieder. Die meisten Sitze stellen Delegierte aus den Evangelischen Kirchengemeinden und den Gesamtkirchenbezirken Ulm und Blaubeuren sowie bis zu 6 persönlich benannten Mitgliedern.

Der drei-köpfige Vorstand trifft sich zu regelmäßigen Sitzungen, in denen wichtige Weichenstellungen des Vereins vorbereitet und entschieden werden.

Jugendhilfeangebote

1. Wohnen & Leben – außerhalb der Familie

Wohngruppen

Kinder und Jugendliche kommen aus unterschiedlichen Gründen zu uns. Manchmal kann ihnen ihre Familie nicht die Unterstützung geben, die sie brauchen. Oder es ist niemand da, der die Verantwortung übernehmen kann oder will. Wenn es daheim nicht mehr weitergeht und es nötig ist Abstand zu schaffen, kann eine Wohngruppe eine sinnvolle Alternative und eine "Heimat auf Zeit" sein.

So unterschiedlich wie die Gründe sind auch die Bedürfnisse der Jugendlichen. Je nachdem welche Bedeutung für die Entwicklung Schutz und Zuwendung, Beziehung und Partnerschaftlichkeit, Klarheit und Orientierung, gezielte Förderung oder die Begleitung bei der Aufarbeitung belastender Erlebnisse haben, muss auch die Erziehung ausgerichtet sein. Es gilt zu bedenken, ob die Eltern wieder aktiv an der Erziehung mitwirken können oder ob es wichtig ist, dass der junge Mensch lernt "auf eigenen Füßen zu stehen".

Eine Wohngruppe bereitet auf die Selbständigkeit vor. Ziel ist aber, wenn möglich, immer eine Rückführung in die Familie.

Im Oberlin e.V. haben wir uns insbesondere in unseren drei Wohngruppen auf die Unterstützung von Jugendlichen spezialisiert.

Die Gruppen bieten 6 bis 7 jungen Menschen Platz. Sie werden von einem Team aus Fachkräften betreut und begleitet.

Nur in wenigen Fällen ist eine Rückführung in die Familie bei Jugendlichen noch sinnvoll oder möglich. Wichtig ist uns aber, dass die Kontakte zur Herkunftsfamilie nicht abreißen und das Eltern und Jugendliche eine Basis für ein gutes respektvolles Miteinander finden. Ein zentrales Element der Arbeit der Wohngruppen ist die Vorbereitung auf ein selbstständig geführtes Leben.

Schrittweise Übertragung von Verantwortung für sich und die Gruppe mit der zusammengelebt wird, gehören dazu.

Erziehungsstellen

bieten einen Lebensrahmen für Kinder und Jugendliche, die nicht in ihrer eigenen Familie leben können, für die aber das Aufwachsen in Familienstrukturen wichtig ist.

Eine Erziehungsstelle ist eine pädagogische Fachkraft, die ein Kind bei sich zuhause aufnimmt. Meist kommen diese Kinder aus Konstellationen, die eine Aufnahme in einer „normalen“ Pflegefamilie nicht möglich machen.

Betreutes Jugendwohnen

Junge Menschen, die schon über Grundkompetenzen für ein selbstständiges Leben verfügen, können im Rahmen des Betreuten Jugendwohnens in ihrer eigenen Wohnung auf dem Weg in ein selbstständiges Leben begleitet werden.

2. Unterstützung in Krisen - Inobhutnahme

Angegliedert an unsere Wohngruppen haben wir auch 4 Inobhutnahmeplätze für junge Menschen ab ca. 12 Jahren.

Diese findet in eigenen Räumen, aber unter dem Dach der Wohngruppe statt. Für die Betreuung sorgen die Mitarbeiter/innen der jeweiligen Gruppe und unser Inobhutnahmeteam.

3. Ambulante Angebote

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) (SGB VIII § 31)

Die Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben.

Erziehungsbeistandschaft (EB) (SGB VIII § 30)

Die Erziehungsbeistandschaft soll Kinder bzw. Jugendliche bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsprobleme möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern.

Aufsuchende Familientherapie (AFT)

Aufsuchende Familientherapie ist eine niederschwellige, aufsuchende Hilfeform für unterschiedliche Formen von Familiensystemen.

Die AFT ist in der Regel ein eigenständiges und/oder ergänzendes Angebot, das andere Jugendhilfeleistungen vorübergehend auch ersetzen kann.

Der therapeutische Prozess zielt auf positive Veränderungen für alle Mitglieder eines Familiensystems und der Auflösung aktueller oder schon länger bestehender familiärer Konflikte oder Krisen.

In der Anfangsphase werden je nach Bedarf wöchentliche Sitzungen, danach in der Regel 14-tägig therapeutische Sitzungen von ca. 1,5 Stunden Dauer durchgeführt.

Derzeit besteht unser Team aus fünf Personen, die alle eine Zusatzausbildung in systemischer Familientherapie absolviert haben.

Entwicklungspsychologische Beratung

Auf Anfrage unterstützen zwei in diesem Bereich ausgebildete Mitarbeiterinnen junge Eltern.

4. Pflegestellenbegleitung

Pflegestellenbegleitung ist eine Hilfeform, die sich an die beteiligten Familien eines Pflegeverhältnisses richtet. Die Weggabe eines Kindes aus seiner Herkunftsfamilie einerseits und die Aufnahme des Kindes in eine Pflegefamilie andererseits erfordert von beiden Familiensystemen und dem Kind eine einschneidende Neuorientierung. Im Verlaufe eines Pflegeverhältnisses sind von beiden Familien sowohl Entwicklungskrisen des Kindes, als auch Kooperationsaufgaben zu bewältigen. Die Pflegestellenbegleitung bietet hierbei Unterstützung und Beratung.

5. Soziale Gruppenarbeit (SGA) (SGB VIII § 29)

SGA ist eine niederschwellige, ambulante Hilfe zur Erziehung. Auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzepts soll die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe gefördert werden.

SGA richtet sich an Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren, die Unterstützung beim Erwerb sozialer Kompetenz benötigen

die in einer sozialen oder emotionalen Mangelsituation leben

die aufgrund problematischer Verhaltensweisen wenig Kontakt zu Gleichaltrigen haben.

In Ulm begann der Einstieg in die SGA erst vor wenigen Jahren. Aktuell

bietet der Oberlin e.V in Ulm 5 Gruppen, die sich 1 x je Woche treffen. Jede Gruppe besteht

aus max. 8 Kindern die von einer Mitarbeiterin im Umfang von 13 % einer Vollkraft betreut werden.

Im Alb-Donau-Kreis bietet der Oberlin e.V. eine Vielzahl von SGA-Gruppen an verschiedenen Standorten an.

6. Hilfen bei Strafe und Unrecht

Sozialer Trainingskurse

Ein Sozialer Trainingskurs ist ein Angebot an straffällig gewordene junge Menschen. Themenschwerpunkte bei den Kursen sind die aktuelle Lebens- und Alltagssituation, Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie Handlungs- und Problemlösungsstrategien der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Jugendgerichtshilfe schlägt nach Absprache mit den jungen Menschen in der Hauptverhandlung einen Sozialen Trainingskurs vor und der Richter spricht als Urteil diese Weisung aus. Eine freiwillige Teilnahme, ohne Urteil, ist unter bestimmten Voraussetzungen, nach individueller Absprache möglich.

Kostenlose und Anonyme Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche

Seit November 2009 bieten wir in Zusammenarbeit mit erfahrenen Anwälten und Anwältinnen eine individuelle Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche an. Dieses Beratungsangebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, die jünger als 18 Jahre sind und aus Ulm, dem Alb-Donau-Kreis oder dem Landkreis Neu-Ulm kommen.

Das Angebot wird nur über Spenden finanziert.

7. Projekte

Für die fachliche Weiterentwicklung ist es sinnvoll auch immer mal wieder „Neuland“ zu betreten. Der Oberlin e.V. unterstützt Mitarbeiter/innen mit guten Ideen immer wieder auf der Suche nach Förderprogrammen.

Einige Beispiele aus den letzten Jahren:

Bildungspartnerschaft an der Elly-Heuss-Realschule (Stärken vor Ort – 1,5 Jahre)
Theaterpädagogisches Projekt am Eselsberg (Landesstiftung Baden-Württemberg – 1 Jahr)

Skater-Projekt der Jugendarbeit in Blaustein (Telekom-Stiftung – 8 Monate)

Jugendarbeit in Laichingen (Integrationsoffensive Baden-Württemberg – 1 Jahr)

Kicken und Lesen in Laichingen (Landesstiftung Baden-Württemberg – 6 Monate).

Sozialpädagogische Gruppenarbeit und Projekte mit Schulklassen, zum Beispiel zur Erweiterung sozialer Kompetenzen, Durchhaltevermögen und Frustrationstoleranz, ist das unumstrittene Ziel aller derer, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben - egal ob es sich hierbei um Eltern, engagierte Ehrenamtliche oder Fachkräfte handelt.

Sozialarbeiter/innen unterstützen und begleiten Bildungsprozesse und bieten für bestimmte Fragen besondere Angebote an. Aber auch zur Prävention von Gewalt und Delinquenz oder zur Bearbeitung geschlechtsspezifischer Bedarfe können verschiedene Angebote stattfinden.

Zahlen – Fakten - Weiterentwicklung

Unser kostbarstes Gut – die Mitarbeitenden

Besonderes Augenmerk richten wir auf intensive Fort- und Weiterbildungen. Aktuell befinden sich in unserer Belegschaft der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beispielsweise

- Familientherapeuten (5)
- Mobbing-Berater/innen für Schulen (2)
- Anti-Agressivitäts-Trainer (1)
- Gewaltpräventionstrainer (1)
- Systemische Beratung (22 plus 24 Mitarbeitende, die sich aktuell in Ausbildung befinden)
- Mediator/innen (5)
- Entwicklungspsychologische Beratung (2)
- Erlebnispädagogen (4)
- Fachwirte für Organisation und Führung (2)
- AD(H)S Berater/innen (5)
- Jungenarbeiter (1)

Zwischen 2011 und 2012 konnten wir insgesamt 16 Mitarbeitende im Bereich der „Medienpädagogischen Elternarbeit“ fortbilden. Dieses Programm der AJS – Aktion Jugendschutz – fand in zwei Seminaren statt – eines richtete sich an Mitarbeiter/innen der (offenen) Jugendarbeit, das andere war explizit für Mitarbeitende aus den Ambulanten Hilfen.

Ebenfalls 2012 begannen wir im Rahmen eines „Pädagogischen Tages“ mit Fragen der Interkulturellen Arbeit. Dieses Thema wollen wir im nächsten Jahr weiter bearbeiten. Inzwischen sind wir zu einer über 100-köpfigen Belegschaft angewachsen, welche sich mit Elan und entsprechender Qualifizierung den täglichen Aufgaben und Herausforderungen stellt.

Vielfalt zählt – Zahlen und Fakten

100 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten im Oberlin e.V.

84 sind im pädagogischen Bereich tätig, 11 im Bereich Verwaltung / Hauswirtschaft.

Davon haben 6 Mitarbeitende einen eigenen Migrationshintergrund

6 Praktikanten im päd. Bereich.

Insgesamt haben wir 31 Vollzeit und 69 Teilzeitstellen, .

Qualität ist ein Gemeinschaftsprodukt!

Sie entsteht in unserem Fall durch das Zusammenwirken von Auftraggebern, die uns einen Rahmen guter pädagogischer Arbeit ermöglichen, Kooperationspartnern, die den Prozess der Hilfe mit unterstützen, Spendern und Sponsoren, die auch mal „Ungewöhnliches“ ermöglichen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit großem Engagement, Herz und Kompetenz.